

## **Die metaphorische Struktur des öffentlichen Diskurses in Russland und Deutschland: Perestrojka- und Wende-Periode**

*Anatolij N. Baranov (Moskau), Jörg Zinken (Bielefeld)*

### **1. Vorbemerkungen**

In diesem Artikel präsentieren wir die allgemeinen Ergebnisse einer komparativen Untersuchung zur Metaphorik des russischen und deutschen öffentlichen Diskurses der Perestrojka- bzw. Wende-Zeit. Es handelt sich dabei um die Ergebnisse eines an der Universität Bielefeld angesiedelten dreijährigen Projekts.<sup>1</sup> Ziel des Projekts ist es, die Systeme der russischen und deutschen politischen Metaphorik zu beschreiben und zu vergleichen.

Die Korpora sind aus einer großen Anzahl russischer und deutscher Zeitungen und Zeitschriften kompiliert. Aus beiden Korpora wurden ca. 8000 Metaphern gesammelt und nach einem speziellen Schema beschrieben.

### **2. Methodologie der Untersuchung**

Die untersuchten metaphorischen Modelle (im Folgenden: MM) des russischen und des deutschen öffentlichen Diskurses möchten wir im vorliegenden Artikel beschreiben. Dabei gehen wir nach dem folgenden Schema vor: In einem *ersten Schritt* wurde die Häufigkeit der einzelnen, bei der Kodierung der Metaphern verwendeten signifikativen Deskriptoren mit Hilfe eines für die Zwecke des Projekts geschriebenen Programms berech-

---

<sup>1</sup> Der Titel des von der DFG finanzierten Projekts lautet: „Interkulturelle Analyse der Struktur kollektiver Vorstellungswelten (anhand von metaphorischen Modellen in der russischen und deutschen Presse)“.

net. Der *zweite Schritt* bestand darin, aus diesen Deskriptoren jene auszuwählen, die relativ abgeschlossene begriffliche Domänen, d.h. MM, benennen: „Personifizierung“, „Krieg“, „Raum“, „Architektur“, etc. Im *dritten Schritt* wurden die Modelle erfasst, die in den Datenbanken mit einer absoluten Häufigkeit von mindestens 100 Kontexten belegt waren. Im *vierten Schritt* wurde die quantitative Differenz zwischen dem Gebrauch der einzelnen MM berechnet, so dass die Stellen sichtbar wurden, an denen „Lücken“ zwischen quantitativ benachbarten MM bestanden. Auf dieser Grundlage wurden Cluster metaphorischer Modelle gebildet. Im *fünften Schritt* wurden diese Cluster bezüglich ihrer *kognitiven Stabilität* untersucht. Kognitive Stabilität meint die Existenz semantischer Beziehungen innerhalb von Clustern metaphorischer Modelle, d.h. gemeinsame metaphorische Folgerungen sowie pragmatisch relevante Beziehungen.

Die Untersuchung richtete sich also in diesem Schritt auf die innerhalb umfassender Cluster – bestehend aus mehreren MM – existierenden semantischen Beziehungen. Von besonderem Interesse waren dabei die *paradigmatischen Beziehungen* zwischen MM, d.h. die Bestimmung von Deskriptoren, die Bestandteil mehrerer MM sind, *Ähnlichkeitsbeziehungen*, d.h. die Profilierung ähnlicher semantischer Eigenschaften durch verschiedene Modelle, sowie Beziehungen aufgrund *pragmatischer Implikation*, die bestehen, wenn der Gebrauch der Metaphorik eines Modells die Metaphorik eines anderen Modells voraussetzt. So setzt etwa die Tätigkeit des Bauens einen Raum voraus, in dem diese Tätigkeit vor sich geht. Das MM ARCHITEKTUR setzt daher das MM RAUM voraus. Die kognitive Stabilität wurde v.a. innerhalb der Cluster (deren entsprechende Größe vorausgesetzt), aber auch bezüglich der Verbindungen zu Modellen anderer Cluster untersucht.

### 3. Die metaphorische Struktur des russischen öffentlichen Diskurses

Im ersten Schritt der Untersuchung wurden ca. 40 Deskriptoren ausgewählt, die als Bezeichnungen für MM gelten können. Unter diesen 40 haben wir jene berücksichtigt, die mit ausreichender Häufigkeit in der Datenbank belegt waren. Bei einem Korpus von ca. 8000 Kontexten des Metapherngebrauchs scheint eine Grenze von etwa 100 Belegen gerechtfertigt. Diese Häufigkeit ist bewusst niedriger angesetzt als eine tatsächlich gebräuchliche Metapher (bzw. ein MM) sie in einer Menge von 8000 Einträgen aufweisen sollte. 100 Einträge machen lediglich 1,25% der Gesamt-

Metaphorisches Modell	absolute Häufigkeit	relative Häufigkeit
персонафикация (Personifizierung)	1036	0,047908
война (Krieg)	745	0,034451
пространство (Raum)	700	0,032370
строительство (Architektur)	500	0,023121
механизм (Mechanismus)	397	0,018358
медицина (Medizin)	359	0,016601
объект-предмет (Objekt – Gegenstand)	353	0,016324
организм (Organismus)	341	0,015769
религия-мифология (Religion – Mythologie)	292	0,013503
фауна (Tier)	289	0,013364
театр <sub>1</sub> (Theater <sub>1</sub> )	284	0,013133
путь-дорога (Weg)	282	0,013040
транспорт (Transportmittel)	281	0,012994
игра (Spiel)	281	0,012994
родственные отношения (Verwandschaftsbeziehungen)	227	0,010497
литература (Literatur)	215	0,009942
растение-дерево (Pflanze)	201	0,009295
спорт (Sport)	192	0,008879
сверхъестественное существо (Übernatürliches Wesen)	191	0,008832
феодальные отношения (Feudale Beziehungen)	183	0,008462
вещество (Stoff)	164	0,007584
геометрия (Geometrie)	162	0,007491
ограничитель (Begrenzung)	161	0,007445
анимализация (Animalisierung)	138	0,006382
погода (Wetter)	132	0,006104
преступный мир (Verbrechen)	100	0,004624

Tab. 1. Signifikative Deskriptoren der russischen Datenbank, sortiert nach absoluter und relativer Häufigkeit.<sup>2</sup>

<sup>2</sup> Die Deskriptoren sind Elemente unserer Metasprache, und als solche nicht an die Einzelsprache gebunden. Die in Klammern angegebenen deutschen Bezeichnungen, die im Folgenden verwendet werden, sollten nicht als Übersetzungen, sondern als Entsprechungen im Rahmen unserer Metasprache betrachtet werden.

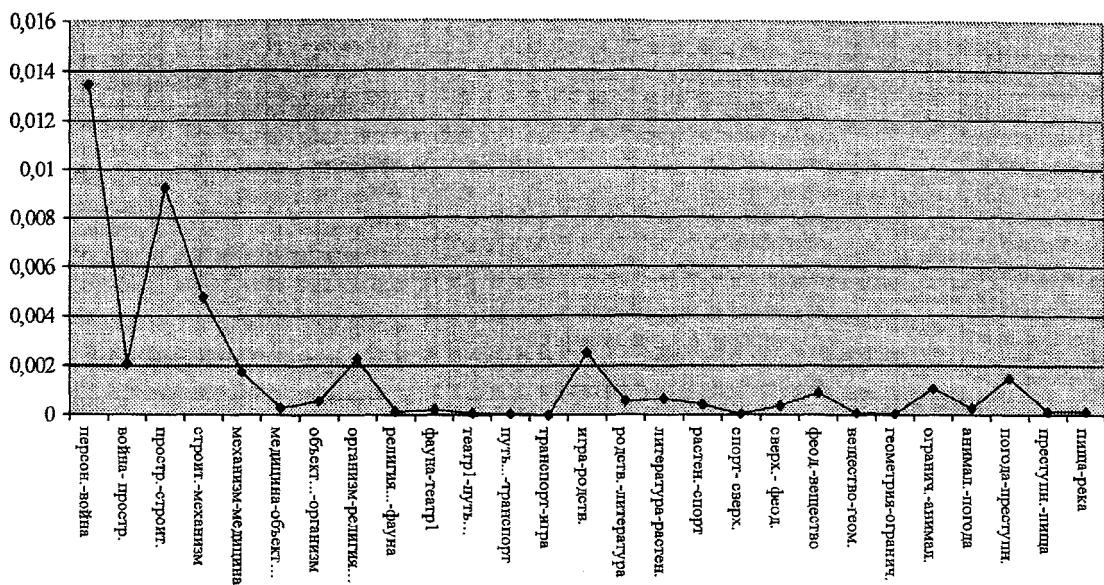


График 1: Quantitative Lücken zwischen den Deskriptoren der russischen Datenbank.

menge aus. Deskriptoren, die MM benennen, welche 100 Belege aufweisen, besitzen in der Gesamtmenge der Deskriptoren eine relative Häufigkeit von ca. 0,004%. Für den vorliegenden Artikel wurde für den russischen wie für den deutschen Diskurs eine Schwelle von 100 Belegen gewählt. Die Liste der für den russischen Diskurs so ermittelten Deskriptoren zeigt Tabelle 1.

Im nächsten Untersuchungsschritt wurden auf der Grundlage der relativen Unterschiede in der Häufigkeit benachbarter Deskriptoren quantitative Cluster gebildet. Grafik 1 präsentiert die Resultate dieser Bewertung für die russische Datenbank. Sie zeigt die Unterschiede in der relativen Häufigkeit zwischen den einzelnen MM und Gruppen metaphorischer Modelle<sup>3</sup> recht anschaulich. Wenn wir davon ausgehen, dass sich die quantitativen Cluster metaphorischer Modelle in ihrer relativen Häufigkeit ausreichend deutlich von einander unterscheiden, dann lassen sich aufgrund der vorhandenen Daten die folgenden Cluster für den russischen öffentlichen Diskurs der Perestrojka-Zeit formulieren:

- Cluster 1: PERSONIFIZIERUNG
- Cluster 2: KRIEG, RAUM
- Cluster 3: ARCHITEKTUR
- Cluster 4: MECHANISMUS
- Cluster 5: MEDIZIN, OBJEKT – GEGENSTAND, ORGANISMUS
- Cluster 6: RELIGION – MYTHOLOGIE, TIER, THEATER, WEG, TRANSPORTMITTEL, SPIEL
- Cluster 7: VERWANDTSCHAFTSBEZIEHUNGEN, LITERATUR, PFLANZE, SPORT, ÜBERNATÜRLICHES WESEN, FEUDALE BEZIEHUNGEN
- Cluster 8: STOFF, GEOMETRIE, BEGRENZUNG
- Cluster 9: ANIMALISIERUNG, WETTER
- Cluster 10: VERBRECHEN

Den ersten Cluster bildet das für den russischen öffentlichen Diskurs wichtigste MM PERSONIFIZIERUNG. Die Lücke in der Häufigkeit zwischen

---

<sup>3</sup> Im Weiteren wird anstelle des Terminus „Deskriptor“ der Terminus „MM“ gebraucht, da die berücksichtigten Deskriptoren MM benennen.

diesem und den übrigen MM ist im Perestrojka-Diskurs sehr bedeutend. Dies lässt sich zum einen, aus linguistischer Sicht, dadurch begründen, dass Personifizierung zu den typischen Mitteln der Bedeutungserweiterung gehört, das zu regelmäßiger Polysemie führt. Diese Feststellung trifft allerdings nicht nur für das Russische, sondern zumindest für die europäischen Sprachen zu.<sup>4</sup> In kognitiver Hinsicht ist die PERSONIFIZIERUNG eine Grund-Metapher (innerhalb der Gegenüberstellung von Grund vs. Figur). Der Gebrauch solcher Modelle wie KRIEG, ARCHITEKTUR, VERWANDTSCHAFTSBEZIEHUNGEN, THEATER oder SPORT beinhaltet in verdeckter oder offener Form häufig den Gebrauch des MM PERSONIFIZIERUNG.

Allerdings ist das MM PERSONIFIZIERUNG im russischen öffentlichen Diskurs der Perestrojka nicht nur Grund, sondern funktioniert in einem gewissen Grad auch als Figur. Ein weiterer Grund der häufigen Nutzung des MM PERSONIFIZIERUNG besteht nämlich in der Spezifik des Perestrojka-Diskurses selbst. Wie in BARANOV/KAZAKEVIČ (1991) gezeigt, bestand eine der wichtigsten Funktionen des Perestrojka-Diskurses darin, die Ritualisiertheit des politischen Denkens und Kommunizierens zu durchbrechen. Als Super-Ego des sowjetischen öffentlichen Diskurses trat etwas auf, das in unterschiedlichen Texten einmal *народ* (*Volk*), dann *КПСС* (*KPdSU*), dann wieder *все прогрессивное человечество* (*gesamte fortschrittliche Menschheit*) hieß. Die „Polyphonizität“ des Super-Ego äußerte sich darin, dass es im öffentlichen Diskurs gleichzeitig zwei Plätze einnahm: den des Subjekts, in dessen Namen alles geschah, und den des Adressaten, für den alles geschah.

PERSONIFIZIERUNG ist aus sprachlicher Sicht das mächtigste Mittel der Stützung ritualisierter Kommunikation, weil es die Schaffung eines politischen Subjekts „aus dem Nichts“ ermöglicht. Vgl. etwa solche Kontexte wie *сами за себя говорящие факты, народ нам этого не простит*. Die Sprache gibt den widersprüchlichen Status politischer „Pseudo-Subjekte“ sehr deutlich wieder. Auf der einen Seite tritt das „Volk“ als aktiv handelnde Person auf, die Politikern und politischen Parteien ihr Vertrauen ausspricht oder verweigert; die ihren soziopolitischen Willen ausdrückt; die fordert, die Perestrojka aktiv durchzuführen, Ordnung und soziale Gerechtigkeit herzustellen; die eine Verwerfung der Errungenschaften des So-

<sup>4</sup> Der deutsche öffentliche Diskurs ist in dieser Beziehung übrigens anders gestaltet. Die Metaphorik der PERSONIFIZIERUNG ist hier nicht das häufigste Modell (s.u.).

zialismus, oder umgekehrt, eine Restaurierung des Sozialismus nicht zulassen will. Der „Wille des Volkes“ wird hier als Grundlage der politischen Argumentation verwendet. Diese Form der Argumentation ist äußerst erfolgreich, trotz aller möglichen intellektuellen Skepsis. Das Problem besteht darin, dass der Versuch, die Berechtigung des Sprechers, der sich auf das Volk beruft, zu hinterfragen, die gesamte Kommunikation auf die Metaebene führt, auf der die Prinzipien des natürlichsprachlichen Dialogs selber thematisiert werden. Für die Kommunikation bedeutet das ungefähr das gleiche, wie wenn jemand während des Unterrichts in höherer Mathematik anfrage, die Regeln von Addition und Subtraktion zu bezweifeln. Hier entsteht eine kommunikative Lücke, denn aus Sicht des Sprechers werden durch ein solches Verhalten die Bedingungen der Kommunikation, die sich auf einen Hintergrund gemeinsamen Wissens verlässt, verletzt. Vgl. den merkwürdigen Klang von Gegenargumenten wie: *‘Народ ничего подобного не говорил; ‘Ничего народ не требует; ‘Никакой/ничьей воли народ не выражает.*<sup>5</sup>

Das MM PERSONIFIZIERUNG als wichtigstes Mittel der Stützung und Regulierung ritualisierter öffentlicher Kommunikation funktioniert gleichzeitig als Instrument, mit Hilfe dessen das „Super-Ego“ zerstört und neue politische Subjekte eingeführt werden können. Kontexte wie *Голос Сибири должен быть услышан на Съезде oder Республики отворачиваются или уходят. Центр их грозно окликает* illustrieren den kognitiven Prozess der De-Ritualisierung.<sup>6</sup>

---

<sup>5</sup> Ausführlicher in Baranov/Kazakevič (1991).

<sup>6</sup> Interessanterweise hat A. Sacharov versucht, den Kampf gegen die Ritualisierung des politischen Diskurses und des politischen Verhaltens aufzunehmen, indem er in den endlosen rituellen politischen Monolog Elemente der Vernunft und des Dialogs einführte, um den Preis vorhersehbarer kommunikativer Misserfolge. Er redete und schrieb, als ob es gar kein Ritual gäbe. Als er auf der Ersten Sitzung der Volksabgeordneten der UdSSR das Projekt einer Verfassung einreichte, war ihm sicherlich bewusst, dass die Teilnehmer der Tagung diesen kommunikativen Akt als völlig deplaziert empfinden würden. Aber die Anhäufung kommunikativer Fehlschläge dieser Art bildete einen intellektuellen Hintergrund, vor dem die Absurdität des politischen Rituals erst richtig zur Geltung kam (ausführlicher in Baranov/Karaulov 1997). Aus semiotischer Sicht lässt sich ein solches Verhalten den Absonderlichkeiten im Verhalten Suvorovs am Zarenhof gegenüberstellen. Indem er gegen die akzeptierten Normen antritt, bestätigt er diese letztendlich, mit dem Ziel, sich selber als Helden zu mythologisieren (vgl. die Ausführungen in Lotman 1994).

Das Potential, Prozesse der Ritualisierung wie auch der De-Ritualisierung des öffentlichen Diskurses zu unterstützen, ist der Grund für die Häufigkeit des MM PERSONIFIZIERUNG im Perestrojka-Diskurs.

Es ist offensichtlich, dass der erste quantitative Cluster, der von einem MM gebildet wird, *innerlich kohärent und kognitiv stabil* ist.

Der zweite Cluster wird von den MM KRIEG und RAUM gebildet. KRIEGS-Metaphorik ist ein für den sowjetischen öffentlichen Diskurs recht typisches Phänomen. Obwohl es bislang keine gut begründeten Untersuchungen zur Häufigkeit metaphorischer Modelle in der Sprache der sowjetischen Öffentlichkeit in den 20er und 30er Jahren oder im öffentlichen Diskurs der vorrevolutionären Zeit gibt, zeigen fragmentarische Analysen (z.B. ein Vergleich der Metaphorik einiger Reden von Gučkov und Stalin) doch, dass KRIEGS-Metaphorik in der Sowjetzeit in die öffentliche Kommunikation eingedrungen ist. Die politische Kultur der Sowjetunion hat eine Periode der völligen Unterordnung unter die Kriegsmetaphorik durchlebt – die Zeit des *Vormarschs des Sozialismus an allen Fronten*. Der Anfang dieser Periode ist mit der Zeit des „großen Umbruchs“ verbunden, ihr Ende fällt in die Mitte der 50er Jahre.

Die Häufigkeit des MM KRIEG erklärt sich zum einen als geistiges Erbe dieser politischen Sprache und des politischen Denkens in der Sowjetzeit, zum anderen ist sie in der offensichtlichen Konflikthaftigkeit der politischen Situation, in der Krise des öffentlichen Bewusstseins begründet.

Das MM RAUM bildet gemeinsam mit dem MM KRIEG einen quantitativen Cluster. Semantisch und pragmatisch betrachtet, ist es aber absolut autonom. In diesem Sinne ist *der zweite Cluster nicht kohärent und kognitiv instabil*. Im deutschen Wende-Diskurs ist RAUM das häufigste MM, was kein Zufall ist, da auch die Benennung dieses historischen Abschnitts – „die Wende“ – der Raummetaphorik angehört. Die räumliche Interpretation der Politik erweist sich hier als für das politische Denken äußerst bedeutsam. Die Analyse des Gebrauchs des MM RAUM im russischen öffentlichen Diskurs zeigt dagegen, dass die recht hohe Häufigkeit des Gebrauchs dieses MM im Gegensatz zum deutschen Diskurs nicht mit einer spezifischen Interpretation der politischen und wirtschaftlichen Realität im Rahmen dieses Modells zusammenhängt, sondern dadurch zu erklären ist, dass die Idee eines Raums die Grundlage für den Gebrauch einer Reihe anderer MM bildet, die für die metaphorische Erfassung der politischen Situation der Perestrojka weitaus bedeutsamer sind. So ist es offensichtlich, dass jede Tätigkeit eines Subjekts – Kriegsführung, Bauen, Sport, auch das



Funktionieren eines Mechanismus, der Gebrauch von Transportmitteln etc. – im Raum vor sich geht. Im Rahmen der Unterscheidung zwischen „Grund“ und „Figur“ erweist sich das MM RAUM als Grund für das Funktionieren vieler anderer MM. Wenn wir andere Metaphern gebrauchen, verwenden wir stets, mittelbar oder unmittelbar, direkt oder in Form metaphorischer Folgerungen, auch ein Konzept des Raums. Dies ist der Grund für die hohe Zahl paradigmatischer Verbindungen des MM RAUM.

Den dritten Cluster bildet das MM ARCHITEKTUR, das quantitativ recht deutlich abfällt gegenüber dem MM RAUM, und sich etwas weniger stark vom MM MECHANISMUS absetzt (0,00925 bzw. 0,00476). Im Gegensatz zur Metapher des RAUMS gehört ARCHITEKTUR zu den Figur-Metaphern. Hieraus folgt, dass die Häufigkeit des MM ARCHITEKTUR nicht zufällig ist und ein spezifisches Verfahren des Zugriffs auf den Problem-bereich darstellt, dass gerade für die Zeit der Perestrojka charakteristisch ist. Auf die Spezifik und „Figur“-haftigkeit dieses MM verweist auch die Benennung dieses politischen Zeitabschnitts – „Perestrojka“ –, die Teil der ARCHITEKTUR-Metapher ist.

Das grundlegende Charakteristikum des untersuchten MM im russischen öffentlichen Diskurs ist die Profilierung solcher Eigenschaften des Herkunftsbereichs, die mit einer rationalen Tätigkeit des Menschen mit dem Ziel des Änderns, des Modifizierens eines Gebäudes zusammenhängen. Dabei führte der Prozess des Änderns von Gebäudeteilen zu positiven (*укрепление несущих конструкций в здании правового государства; перестроенное общественно-экономическое здание*) wie zu negativen Resultaten (*разрушение здания многовековой русской культуры; фасад рушащегося здания российской государственности*).

In kognitiver Hinsicht erlaubt es der Gebrauch von ARCHITEKTUR-Metaphern, die Tätigkeit des Menschen bei der Lösung von Problemen sichtbar und rational beurteilbar zu machen. Ein bestimmtes Problem erscheint so nicht als für den rationalen Verstand unzugängliche „black box“, sondern als transparenter Gegenstand, den man ändern, modifizieren kann und muss, um einen bestimmten Effekt zu erzielen. Hierin kann der positive, konstruktive Gehalt der Perestrojka als politisches Programm gesehen werden.

Den vierten Cluster bildet das MM MECHANISMUS. In seinem kognitiven Charakter, d.h. der Art der aus dem Herkunftsbereich hervorgehobenen Eigenschaften, ist dieses MM der ARCHITEKTUR-Metapher ähnlich.

Auch das MM MECHANISMUS ermöglicht einen rationalen Problemzugang. Ebenso wie das MM ARCHITEKTUR gehört MECHANISMUS zu den Figur-Metaphern, die für das Erfassen politischer Situationen eine spezifische Bedeutung haben. Die MECHANISMUS-Metapher spielt eine besondere Rolle im russischen öffentlichen Diskurs insofern, als sie nach der Oktoberrevolution als sprachliches Mittel der Veränderung der für das russische Sozium charakteristischen „organizistischen“ Denkweise (vgl. die MM PFLANZE, ORGANISMUS) in Richtung eines „mechanismusorientierten“, rationalen Denkens, das für die Lösung der Industrialisierungsaufgaben der UdSSR unumgänglich war, gebraucht wurde.<sup>7</sup> Tatsächlich bilden die MM ARCHITEKTUR und MECHANISMUS eine stabile kognitive Struktur, die durch ähnliche Eigenschaften der Herkunftsbereiche zusammen gehalten wird.

Ebenso wie der erste quantitative Cluster sind *der dritte und der vierte Cluster kognitiv stabil*.

Der fünfte quantitative Cluster wird von drei verschiedenen MM gebildet: MEDIZIN, PHYSISCHES OBJEKT, ORGANISMUS. Zwei dieser MM – MEDIZIN und ORGANISMUS – sind durch gemeinsame signifikative Deskriptoren verbunden. Eines der Taxen des MEDIZIN-Baums – „Zustand, Eigenschaften des Organismus“ – ist praktisch vollständig auch im Baum ORGANISMUS vorhanden.

Die „organizistische“ Denkweise verfügt in der russischen Welt über „tiefe Wurzeln“. Sie war insbesondere für das soziale Bewusstsein vor der Oktoberrevolution charakteristisch. Die Zerstörung des organizistischen Denkens war eine der Aufgaben der postrevolutionären Veränderungen. In kognitiver Hinsicht hat die Perestrojka als politisches Programm diesen Aspekt des sowjetischen Denkens gestützt, indem sie ebenfalls ein rationales<sup>8</sup> Programm gesellschaftlicher Veränderungen propagierte. In dieser Beziehung sind die MM ORGANISMUS und MEDIZIN den rationalen Metaphern entgegengesetzt. Die Interpretation der Perestrojka als Organismus war im Grunde mit der Profilierung der Vorstellung einer Krankheit von Gesellschaft und Wirtschaft und einer Heilung dieser Krankheit verbunden. Die Konstruktivität der Einwirkung auf das Problem war dabei wesentlich niedriger. Das rationale Element der MM MEDIZIN und ORGANISMUS, z.B. die Idee eines chirurgischen Eingriffs, wurde interessanter-

<sup>7</sup> Ausführlicher in Baranov/Kazakevič (1991); Baranov (2001); Baranov (2002).

<sup>8</sup> „Rational“ im kognitiven, nicht im politischen Sinne.

weise negativ interpretiert; dafür steht das Beispiel: „<...> я сам, смею думать, своими книжками в какой-то мере вострил тот самый *скальпель*, *каковым сделан исторический надрез*... А теперь мы стоим над разверстой плотью в недоумении и готовы, как в том анекдоте, замахать руками и закричать: „Ничего не получается, ничего не получается!“ [Поляков Ю.М., Столица 41-42, 1991]

Insgesamt ist die Zahl der rationalen, konstruktiven MM im Perestrojka-Diskurs höher als die der organizistischen Modelle.

Das dritte MM des quantitativen Clusters – PHYSISCHES OBJEKT – gehört eher zu den rationalen Metaphern, da Objekte und Gegenstände es erlauben, dass verschiedene Handlungen im Sinne der MM MECHANISMUS und ARCHITEKTUR an ihnen ausgeführt werden. Außerdem gehören zum MM PHYSISCHES OBJEKT auch Benennungen verschiedener Instrumente, d.h. Gegenstände zur Änderung der Wirklichkeit. Einen wichtigen Teil dieses MM bilden die BEGRENZENDE OBJEKTE, die als eigenes MM BEGRENZUNG Teil des achten quantitativen Clusters sind. Wie bereits angemerkt, enthält das MM MEDIZIN, im Gegensatz zu den meisten organizistischen Modellen, ein gewisses rationales Element, das mit Ideen wie der „operativen Heilung“ und „Diagnose“ zusammenhängt. So gesehen, besteht zwischen dem rationalen MM PHYSISCHES OBJEKT und dem organizistischen Metaphernkomplex MEDIZIN&ORGANISMUS eine semantisch-kognitive Verbindung. Der fünfte quantitative Cluster kann daher als *teilweise kohärent und kognitiv stabil* betrachtet werden.

Der sechste quantitative Cluster ist in semantischer Hinsicht noch heterogener. Er beinhaltet eine ganze Reihe MM, die die Idee des „Gegensatzes zur realen Welt“ vereint. Hierzu gehören die MM RELIGION – MYTHOLOGIE, THEATER, und SPIEL<sup>9</sup>. Das einzige MM dieses semantischen Typs, das nicht dem sechsten Cluster angehört – das MM ÜBERNATÜRLICHES WESEN – ist im folgenden (siebten) quantitativen Cluster vertreten. Die quantitative Nähe im Gebrauch dieser MM ist sicher nicht zufällig. Die allgemeine Funktion dieser MM besteht darin, die Welt der Politik als eine illusorische, irrealer Welt der realen Welt, der Realität gegenüberzustellen.

<sup>9</sup> Im MM SPIEL ist ferner die Idee der „Konkurrenz“ wichtig, so dass hier eine Verbindung zu den MM SPORT und KRIEG besteht.

Das MM RELIGION – MYTHOLOGIE unterscheidet sich in gewissem Maße von den MM THEATER<sub>1</sub> und SPIEL. Hier wird häufig die Aufmerksamkeit auf andere Gemeinsamkeiten zwischen Herkunfts- und Zielbereich gelenkt, vgl. *молож государственного монополизма* (Hervorhebung der Idee der „Unersättlichkeit, gedankenlose Verschwendung von Ressourcen“), *крушение идолов коммунизма* (Hervorhebung der Idee „falscher Werte“), *революция похожа на потоп* (Hervorhebung der Idee „Naturgewalt“ und „Unbezwingbarkeit“).

Ein weiteres Zentrum des sechsten Clusters bilden die MM WEG und TRANSPORTMITTEL. Die semantische Verbindung zwischen diesen MM ist offensichtlich. Hier besteht eine pragmatisch-implikative Beziehung: Die Bewegung in einem Transportmittel setzt pragmatisch die Existenz einer Art von „Weg“ voraus. Die Interpretation des Prozesses der Perestrojka als Bewegung in einem Transportmittel gehört zu den typischen Metaphern dieses Zeitraums. Im Vergleich zur ARCHITEKTUR-Metapher verengt das MM TRANSPORTMITTEL den Spielraum für die Auswahl von Mitteln der Problemlösung. In der Interpretation der Perestrojka, UdSSR oder der Wirtschaft als Schiff oder Boot wurden solche Eigenschaften des Herkunftsbereichs wie die Geschwindigkeit des Schiffes (vgl. die Politik der „Beschleunigung“ auf verschiedenen Etappen der Perestrojka), der Kurs des Schiffes bzw. Bootes (*курс на перестройку*), die Bewegung nach rechts oder links (*экономика страны – это лодка, которая идет то влево, то вправо*), das Stranden auf einer Sandbank (als Krise – *столкнуть корабль с той мели, на которой он сидит уже не один год*), die Fahrt und das Schaukeln des Bootes (*трудно удержаться на плаву; нельзя раскачивать лодку*), die Möglichkeit, die Mannschaft gegen die Passagiere auszutauschen, der Wechsel des Kapitäns usw. profiliert. Wichtige Alternativen der Problemlösung, wie etwa eine grundlegende Reparatur des Schiffes, seine Neukonstruktion oder sein völliger Austausch, werden dabei verdeckt.

Die Metapher des WEGES, die mit dem MM TRANSPORTMITTEL eng verbunden ist, begrenzt die Freiheit in der Problemlösung noch mehr. Hier lässt sich über Umwege reden, die über leichtere Strecken führen, über den direkteren Weg, der durch steile Anstiege, Gräben und gefährliche Abgründe erschwert wird, man kann nach rechts oder links abbiegen, sich vor oder zurück bewegen usw. Der Übergang zum MM WEG erweist sich insofern als Vereinfachung in der Interpretation der Realität im Vergleich mit der ARCHITEKTUR-Metapher.

Den dritten Teil des Clusters bildet das MM TIER. TIER-Metaphern werden in der Charakterisierung verschiedener politischer Subjekte gebraucht, wobei eine große Anzahl von Eigenschaften verschiedener Tiere genutzt wird – von der Schwerfälligkeit (*[Россия –] это такой медведь*) über die Größe (*медведь [Россия –] не может быть равен суслику*) bis zur Dummheit und Gedankenlosigkeit (in der beinahe konventionellen Metapher VOLK/GESELLSCHAFT ALS HERDE). In semantischer und kognitiver Hinsicht fällt dieses MM ein wenig aus dem Rahmen des sechsten Clusters. Es ähnelt eher den MM, die verschiedene Typen der PERSONIFIZIERUNG darstellen. Tatsächlich kann das MM TIER als eine Stufe der PERSONIFIZIERUNG betrachtet werden. In der vorliegenden Untersuchung wurde ein Teil des MM TIER als eigenes MM ANIMALISIERUNG betrachtet, das von Fällen einer „erniedrigenden“ PERSONIFIZIERUNG, nämlich der Charakterisierung eines Menschen als Tier gebildet wird (vgl. unten, neunter Cluster).

Der sechste quantitative Cluster vereint also mehrere Untergruppen metaphorischer Modelle. Die stärkste Untergruppe bilden die MM RELIGION – MYTHOLOGIE, THEATER<sub>1</sub> und SPIEL. Die zweite Untergruppe bilden die MM WEG und TRANSPORTMITTEL. Das letzte MM TIER schließlich zeigt keine deutlichen semantischen Beziehungen zu anderen MM dieses Clusters. Es bestehen allerdings einige schwache Verbindungen. So ist z.B. die Bewegung eines Tieres auf einem Weg durchaus möglich. Als etwa im Herbst 1990 die Möglichkeit eines Regierungswechsels breit diskutiert wurde, tauchte in der politischen Argumentation eine Metapher auf, die durch das Sprichwort *коней на переправе не меняют* motiviert war: *«Коней на переправе не меняют – эта мудрая пословица не должна быть забыта.»* [Советская Россия]. Auch die Verbindung von TIER- und TRANSPORTMITTEL-Metaphern ist im Diskurs durchaus möglich, wenn z.B. ein Tier Teil eines Transportmittels ist: *„Что касается выборов в Верховный Совет, тут труднее прийти к однозначному решению. Много говорили по этому вопросу на предсъездовских встречах, но согласия не достигли, и в этом нет неожиданности, вопрос принципиальный: что ставить впереди – телегу или лошадь? Думаю, что лошадь, но только в таком контексте. Начать нужно с вопроса о парламенте.“* [Полуэктов А.С., Первый съезд народных депутатов]. Unser Material enthält darüber hinaus Beispiele, die zeigen, dass eine Verbindung von TIER- und RELIGION – MYTHOLOGIE-Metaphern möglich ist. Vgl. die folgenden Beispiele: „Еще В.И. Ленин называл розо-

вых, подыгрывающих красным, 'полезными идиотами', а современный Ленину германский социалист – 'троянскими ослами'". [Кравченко В., Независимая Газета, 27.04.93]; „Указ от 6 ноября 1991 года о запрете КПСС был чисто символическим – *этот тощий (дряблая кожа да ломкие кости) телец был принесен на алтарь демократии*. Закланием КПСС Ельцин ясно дал понять, что обратной дороги для него нет.“ [Петин Н., Столица, 01.05.92].

Diese Beispiele zeigen, dass auch der sechste quantitative Cluster als *teilweise kohärent und kognitiv stabil* gelten kann.

Der siebte quantitative Cluster enthält ebenso viele MM wie der sechste. Er vereint sechs Typen metaphorischer Modelle: VERWANDTSCHAFTS-BEZIEHUNGEN, LITERATUR, PFLANZE, SPORT, ÜBERNATÜRLICHES WESEN, FEUDALE BEZIEHUNGEN. Im Gegensatz zum vorherigen ist dieser Cluster sowohl semantisch als auch pragmatisch heterogen. Obwohl einige MM paarweise miteinander verbunden sind, lassen sich keine stabilen Gruppierungen beobachten. So sind sich die MM VERWANDTSCHAFTSBEZIEHUNGEN und ÜBERNATÜRLICHES WESEN im Prinzip insofern ähnlich, als beide in manchen Fällen als Stufen der PERSONIFIZIERUNG verwendet werden. Andererseits sind Metaphern des MM ÜBERNATÜRLICHES WESEN häufig Teil des MM LITERATUR. Die Metaphern *Баба Яга* und *Кащей Бессмертный* sind gleichzeitig ÜBERNATÜRLICHE WESEN und LITERARISCHE GESTALTEN. Auf der Ebene der MM sind die Verbindungen damit allerdings erschöpft. Reichere Verbindungen bestehen zu MM außerhalb des Clusters. Das MM SPORT z.B. zählt zur Gruppe der Konflikt-Metaphern und zeigt insofern eine Nähe zum KRIEGS-Modell. Das MM PFLANZE ist in seinen metaphorischen Implikationen dem MM ORGANISMUS ähnlich. Die MM VERWANDTSCHAFTSBEZIEHUNGEN und ÜBERNATÜRLICHES WESEN sind direkt mit der PERSONIFIZIERUNGS-Metapher verbunden.

Das Fehlen deutlicher semantischer Verbindungen zwischen den MM dieses Clusters zeigt, dass er *inkohärent und kognitiv instabil* ist. Aus semantischer und pragmatischer Sicht sind die quantitativen Grenzen, die diese Gruppe metaphorischer Modelle definieren, eher zufällig.

Das Gleiche trifft auch auf den neunten (ANIMALISIERUNG, WETTER) und auf den zehnten quantitativen Cluster (VERBRECHEN) zu. Einige der in diesen Clustern vertretenen MM weisen Beziehungen zu anderen MM auf. Das MM ANIMALISIERUNG z.B. ist Teil des MM TIER.

Einzelne Deskriptoren des MM VERBRECHEN können in metaphorischen Prozessen der PERSONIFIZIERUNG verwendet werden. Insgesamt sind diese quantitativen Cluster aber recht zufällig und *kognitiv instabil*.

Eine stärkere Motivation weist aus semantischer Sicht der achte quantitative Cluster (STOFF, GEOMETRIE, BEGRENZUNG) auf. Zwei MM dieses Clusters – GEOMETRIE und BEGRENZUNG – sind recht eng miteinander verbunden und weisen eine ganze Reihe gemeinsamer Deskriptoren auf. So sind die Deskriptoren „грань“ und „черта“ Bestandteil beider MM. Das MM STOFF ist mit der Struktur der MM GEOMETRIE&BEGRENZUNG nicht direkt, sondern über die Metapher der BEGRENZUNG verbunden. Das BEGRENZUNGS-Modell umfasst nicht nur Objekte und Gegenstände, sondern auch chemische Stoffe, die das Bewusstsein beeinflussen und die Wahrnehmung der Wirklichkeit verzerren sowie Substanzen, die die Freiheit des Subjekts einschränken. Vgl. Kontexte wie: „Они просто паникуют перед возможностью жить в условиях самостоятельности, хотя прежней регламентации, прежнего послушания, предпочитают жить в мире иллюзий, ищут спасения от трудных вопросов перестройки в мертвенных догмах и схемах. Привыкли к социальным наркотикам.“ [Известия, 14.09.90]; „Наше общество завязло в плюрализме.“ [Залыгин С., Новый Мир, 01.04.90]. Der achte quantitative Cluster kann daher als *teilweise semantisch kohärent und kognitiv stabil* gelten.

#### **4. Die metaphorische Struktur des deutschen öffentlichen Diskurses**

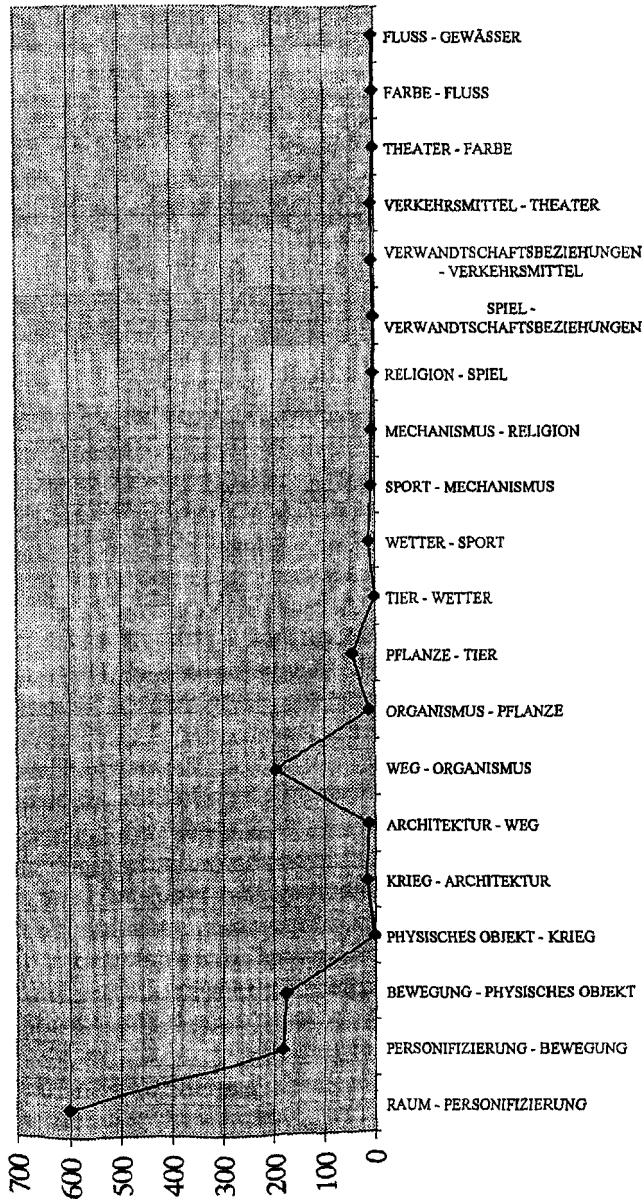
Ebenso wie für die russische Datenbank haben wir in der Analyse der deutschen Datenbank in einem dritten Analyseschritt (s.o.) die Deskriptoren ermittelt, die metaphorische Modelle benennen und mit einer absoluten Häufigkeit von mindestens 100 Belegen im untersuchten Korpus belegt wurden. Dieses quantitative Kriterium erfüllen in der deutschen Datenbank 18 Deskriptoren. Diese sind in Tabelle 2 nach ihrer Häufigkeit sortiert:

<b>Metaphorisches Modell</b>	<b>absolute Häufigkeit</b>	<b>relative Häufigkeit</b>
Raum	1.392	0,064444
Personifizierung	792	0,036667
Bewegung	610	0,028241
Objekt - Gegenstand	434	0,020093
Krieg	433	0,020046
Architektur	417	0,019306
Weg	404	0,018704
Organismus	207	0,009583
Pflanze	195	0,009028
Tier	148	0,006852
Wetter	147	0,006806
Sport	134	0,006204
Mechanismus	126	0,005833
Religion	119	0,005509
Spiel	116	0,00537
Verwandtschaftsbeziehungen	114	0,005278
Transportmittel	108	0,005
Theater	101	0,004676

Tab. 2. Signifikative Deskriptoren der deutschen Datenbank, sortiert nach absoluter und relativer Häufigkeit.

Im vierten Analyseschritt wurden die MM zu quantitativ begründeten Clustern zusammengefasst. Die quantitativen Differenzen zwischen den MM sind in Grafik 2 dargestellt.





Grafik 2: Quantitative Lücken zwischen den Deskriptoren der deutschen Datenbank.

Anhand der Differenzen in der Häufigkeit der MM lassen sich diese zu den folgenden quantitativen Clustern ordnen:

- Cluster 1: RAUM
- Cluster 2: PERSONIFIZIERUNG
- Cluster 3: BEWEGUNG
- Cluster 4: OBJEKT – GEGENSTAND, KRIEG, ARCHITEKTUR, WEG
- Cluster 5: ORGANISMUS, PFLANZE
- Cluster 6: TIER, WETTER, SPORT, MECHANISMUS, RELIGION, SPIEL, VERWANDTSCHAFTSBEZIEHUNGEN, TRANSPORTMITTEL, THEATER

Cluster 1 bildet das MM RAUM. Das MM RAUM dominiert den deutschen WENDE-Diskurs quantitativ deutlich. Es kann als eine Art „Meta-Modell“ bzw. als kognitiver „Grund“ (entsprechend der Unterscheidung von Figur und Grund) in der metaphorischen Struktur des deutschen Diskurses betrachtet werden. Der kognitive Wert fast aller MM besteht auch in der Verräumlichung abstrakter Phänomene.<sup>10</sup> Dementsprechend verfügt das MM RAUM über viele paradigmatische Beziehungen zu anderen Modellen, etwa zu den Modellen ARCHITEKTUR, THEATER, SPORT, KRIEG, WETTER, GEOMETRIE. Metaphern des HAUSBAUS (MM ARCHITEKTUR) oder des Verhandelns hinter den KULISSEN (MM THEATER) beinhalten stets räumliche Aspekte des ORTES (an dem z.B. ein Haus errichtet wird), der BEGRENZUNG des Raums etc. Insbesondere die Ideen des INNEN vs. AUSSEN, OBEN vs. UNTEN, ZENTRUM vs. PERIPHERIE weisen als Elemente des MM RAUM Verbindungen mit anderen Modellen auf, vgl. (a), funktionieren aber auch als Figur-Metaphern (b): (a) „auf die Bewältigung dabei auftretender Probleme hätten so manche *Hausbewohner* nicht zu Unrecht hingewiesen, „weil die *Schadstellen* keineswegs nur von *äußeren Witterungseinflüssen* verursacht worden seien“, sondern auch dadurch, „daß gerade *im Inneren unseres Wohnhauses* oft nicht rechtzeitig, *gründlich und mit sachkundiger Hand renoviert* wurde.“ [Frankfurter Allgemeine Zeitung, 12.10.89]; „mußte jeder annehmen, daß die Weichen *hinter den Kulissen* längst gestellt seien und der LDPD-

<sup>10</sup> Ausnahmen sind die MM FARBE, MUSIK, RELIGION, VERWANDTSCHAFTSBEZIEHUNGEN und in einigen Aspekten die MM LITERATUR, SPIEL, THEATER.

Vorsitzende Gerlach kurz danach zum Volkskammerpräsidenten gewählt werden würde.“ [Frankfurter Allgemeine Zeitung, 14.11.89], (b) „die Regierung der DDR ist bereit, die Zusammenarbeit mit der BRD umfassend auszubauen und *auf eine neue Stufe zu heben*.“ [Berliner Zeitung, 18.11.89]. Die Menge der paradigmatischen Beziehungen zeigt, dass RAUM auch im deutschen Diskurs – ebenso wie im russischen – ein wichtiges Grund-Modell ist. Gleichzeitig sind die Elemente des MM RAUM, die im deutschen Diskurs am häufigsten als metaphorische Figuren funktionieren (BEWEGUNG und WEG), für den deutschen Diskurs von so großer Bedeutung, dass es sinnvoll ist, sie als eigene Modelle zu beschreiben (s.u.). Der erste Cluster kann als *kognitiv stabil* bewertet werden.

Der zweite Cluster wird von dem MM PERSONIFIZIERUNG gebildet. Für das MM PERSONIFIZIERUNG gilt vieles von dem, was auch für das MM RAUM gilt. Eine Personifizierung ist notwendiger Bestandteil vieler metaphorischer Szenarien, d.h. es bestehen pragmatisch-implikative Beziehungen vieler MM zum MM PERSONIFIZIERUNG. Hierzu gehört etwa das konventionelle Szenario, in dem eine Person (ein Land, eine Institution etc.) auf dem *Weg* zu einem bestimmten *Zielort* ist (gemeinsam mit den MM WEG und RAUM), in den *Startlöchern* steht (MM SPORT), im *Krankenbett* liegt (MM KRANKHEIT) oder *attackiert* (MM KRIEG). Solche Szenarien implizieren die personifizierende Charakterisierung eines Subjekts, eines ANGREIFERS, SPORTLERS etc., vgl. Kontexte wie „infolge der notwendigen Preissenkung bei einheimischen Schokoladeerzeugnissen durch den *Siegeszug* der billigen Westware im Osten.“ [Mannheimer Morgen, 14.04.90]; Bundesfinanzminister Waigel machte deutlich, daß Steuervergünstigungen für Investitionen in der DDR seiner Meinung nach kein geeignetes Instrument seien, weil die Wirtschaft sowieso schon *in den Startlöchern stehe*.“ [Frankfurter Allgemeine Zeitung, 21.02.90].

Bei der Beschreibung des MM PERSONIFIZIERUNG ist es wichtig, zwischen westdeutschem und ostdeutschem Diskurs zu unterscheiden. In beiden Diskursen beschreiben PERSONIFIZIERUNGEN in erster Linie den DDR-STAAT, wobei dieser in westdeutschen Medien zumeist als KRANKER MENSCH, in ostdeutschen Medien hingegen – ebenso wie die IDEOLOGIE des SOZIALISMUS – häufig als GESUNDER MENSCH charakterisiert wird. In westdeutschen Medien sind die DDR, die SED sowie die WIRTSCHAFT in Ostdeutschland ein *Patient, der mit dem Tode ringt, an einer Lungenentzündung leidet, am Tropf hängt, wasserköpfig* ist etc. In der Berliner Zeitung hingegen sind DDR und SED ein *vitaler, star-*

*ker Mensch mit einer festen Stimme und stabilem Rückgrat, der allerdings auch einen Überlebenskampf durchmacht.*

In kognitiver Hinsicht scheint das MM PERSONIFIZIERUNG besonders geeignet, das Erscheinen eines neuen politischen Subjekts zu interpretieren. Im Zuge der Wende war es nicht mehr der *DDR-Staat*, die *Partei*, der *Sozialismus*, der den politischen Raum in Ostdeutschland gestaltete, sondern die *Gesellschaft*, das *Volk*. Jedoch sind PERSONIFIZIERUNGS-Metaphern in der Art wie z.B. *‘die Gesellschaft fordert, ‘das Volk verurteilt* o.ä. in der deutschen Datenbank überhaupt nicht belegt. Solche Ausdrücke klingen im (west-)deutschen öffentlichen Diskurs merkwürdig – im Gegensatz zu PERSONIFIZIERUNGEN wie *die Wirtschaft fordert*. Die Charakterisierung des Volkes als eines einheitlich agierenden Ganzen ist im deutschen öffentlichen Diskurs nicht zuletzt durch die Sprache des Nationalsozialismus belastet.

Neue Subjekte des öffentlichen Lebens werden im untersuchten Diskurs v.a. in westdeutschen Medien thematisiert. Im thematischen Bereich der GESELLSCHAFT werden dabei anstelle möglicher PERSONIFIZIERUNGEN wörtliche Benennungen wie *die DDR-Bürger* verwendet. PERSONIFIZIERUNGEN sind in Bezug auf neue Handlungssubjekte weitgehend auf die Bereiche von WIRTSCHAFT (MARKTWIRTSCHAFT) und POLITIK (JUSTIZ) beschränkt. So ist die Rede davon, dass die Marktwirtschaft in Ostdeutschland *wüten* werde, dass sie *das Laufen lernt*, *Kraft für die Herausforderung sammelt* etc. Von der Justiz wird gefordert, sie dürfe nicht *blinzeln*, müsse *ein eigenes Gesicht zeigen* etc. Während also der Bereich der WIRTSCHAFT über das HANDELN eines Menschen charakterisiert wird, sind es im Bereich der JUSTIZ eher Aspekte der Identität (GESICHT) des Menschen, anhand derer Forderungen an die Justiz formuliert werden. Der zweite Cluster funktionierte also im ost- und westdeutschen Diskurs der untersuchten Epoche mit gewissen Unterschieden, war aber in beiden Diskursen *kognitiv stabil*.

Den dritten Cluster bildet das MM BEWEGUNG. BEWEGUNG ist Teil des MM RAUM, muss aber im deutschen Diskurs auch als eigenes Modell betrachtet werden, da BEWEGUNG durch das Schlagwort der WENDE als relativ eigenständiger semantischer Bereich hervorgehoben wird. Die Bedeutung dieses Modells wird natürlich durch seine quantitative Charakteristik unterstrichen. Die Betrachtung von BEWEGUNG als eigenständiges MM wird ferner dadurch gestützt, dass BEWEGUNG (und nicht der allgemeinere Begriff des RAUMS), in der Kognitiven Semantik als mögliche

Universalie der Interpretation von HANDELN im Allg. diskutiert wird (LAKOFF 1993).

Das MM BEWEGUNG ist semantisch eng mit dem MM RAUM verbunden, was durch die Häufigkeit paradigmatischer Beziehungen belegt wird. Die typische Verbindung der MM RAUM und BEWEGUNG besteht darin, dass eine räumliche Charakterisierung im Zuge des Wandelprozesses eine Veränderung erfährt, dass also das ÄUSSERE zum INNEREN wird, das OBERE sich nach UNTEN bewegt etc., vgl. „Duden *steigt* in Leipzig *ein*“ [Mannheimer Morgen, 08.03.90]; „pflichtbewußte Männer wie Hans Modrow, dessen Körpersprache etwas ahnen läßt von der ungeheuren Last, die er trägt, werden mit ihrer Partei *untergehen*.“ [Stern, 25.01.90]. Ferner weist das MM BEWEGUNG paradigmatische Verbindungen zu den MM WETTER, KRIEG und SPORT auf. Die Verbindungen zu KRIEG und SPORT zeigen die Bedeutung des MM BEWEGUNG als Mittel der rationalen (im oben beschriebenen Sinne) Interpretation der Wende. Das MM WETTER ist ein interessantes Spezifikum des deutschen Diskurses, das unten (Cluster 6) kurz besprochen wird. Der dritte Cluster ist im deutschen Diskurs *kognitiv stabil*.

Den vierten quantitativen Cluster bilden die MM OBJEKT-GEGENSTAND, KRIEG, ARCHITEKTUR und WEG. Die metaphorischen Implikationen bezüglich der Rolle des Subjekts in der politischen Welt stimmen in den MM dieses Clusters mit der rationalen Perspektive des MM BEWEGUNG überein. Das Subjekt wird als aktiver Gestalter seiner Welt charakterisiert.

Das MM OBJEKT-GEGENSTAND kennzeichnet einen Herkunftsbereich, in dem Gegenstände als vom Menschen manuell bearbeitbar bzw. nutzbar charakterisiert sind. Die Häufigkeit dieses Modells ist nicht erstaunlich, denn bekanntermaßen gehört es zum Wesen der Metapher, dass sie Abstraktes „greifbar“ macht. Metaphern, die dem MM OBJEKT-GEGENSTAND angehören, erfüllen diese kognitive Funktion der Metapher. Im öffentlichen Diskurs ist dieses MM daher besonders geeignet, abstrakte Struktur- und Prozessaspekte der politischen Welt kognitiv bearbeitbar zu machen. Dabei werden Prozessaspekte im deutschen Diskurs insbesondere mit solchen OBJEKT-Metaphern charakterisiert, die auch dem MM MECHANISMUS angehören (z.B. *Drehen an der Schraube*). Strukturaspekte scheinen dagegen v.a. über solche OBJEKTE interpretiert zu werden, die eine Art BEHÄLTER sind und so eine Verbindung zum MM

RAUM herstellen (z.B. „fünf Prozent wären im gesamtdeutschen *Topf* gerade ein Prozent wert.“ [Stern, 02.08.90]).

Der hohe Stellenwert des MM KRIEG hängt mit dem spezifischen Diskurs zusammen. Die Wende-Zeit in Deutschland war eine Phase erhöhter Spannungen im gesellschaftlichen wie im politischen und auch im wirtschaftlichen Bereich. Diese Krisenhaftigkeit der im Diskurs verfertigten Wirklichkeit spiegelt sich nicht nur in einem erhöhten Metapherngebrauch insgesamt (BARANOV 2000), sondern auch im Charakter der verwendeten Metaphorik wider. Das MM KRIEG ist im deutschen Diskurs das häufigste MM der aus semantischem Blickwinkel formierbaren Gruppe von Modellen, die die *Konkurrenz* zweier politisch-gesellschaftlicher Subjekte interpretieren (andere MM dieser Gruppe wären SPORT und SPIEL). Allerdings ist die relative Häufigkeit dieses MM im Deutschen signifikant niedriger als im Russischen (0,034451% im russischen vs. 0,020046% im deutschen Diskurs).

Das MM ARCHITEKTUR verfügt in gewisser Weise über eine ähnliche Struktur wie das MM KRIEG, nämlich bezüglich der metaphorischen Implikationen, die die Rolle des Subjekts in der sich wandelnden Welt betreffen. Beide Modelle ermöglichen die Charakterisierung eines handelnden, den Lauf der Dinge bestimmenden Subjekts über die Metaphorik des Krieg führenden bzw. bauenden, konstruierenden Menschen. Beide Modelle ermöglichen aber auch die Charakterisierung eines Subjekts, das den umgebenden Umständen ausgeliefert ist: als attackierter Mensch oder als Mensch, der sich in einem einstürzenden Gebäude befindet. Im deutschen Diskurs wird v.a. die erste Perspektive eingenommen, d.h. der Mensch wird als Konstrukteur bzw. Erzwinger der gesellschaftlich-politischen Realität charakterisiert. Die z.B. im polnischen Diskurs der Transformationszeit häufige Metaphorik des STAATS bzw. der sozialistischen IDEOLOGIE als eines EINSTÜRZENDE GEBÄUDES (ZINKEN 2002, im Druck) spielt im deutschen Diskurs der Wende keine vergleichbar große Rolle.

Auch über das MM KRIEG wird in erster Linie eine aktive Perspektive konstruiert. Im Unterbaum KRIEGSFORMEN finden sich kaum defensive Aktivitäten: Im deutschen Diskurs sind lediglich RÜCKZUGSGEFECHTE, VERTEIDIGUNG, VERTEIDIGEN, KAPITULATION, RÜCKZUG und WAFFENSTILLSTAND belegt. Die MM ARCHITEKTUR und KRIEG stellen im untersuchten Diskurs eine vergleichbare metaphorische Logik zur Verfügung insofern, als aus beiden begrifflichen Bereichen sol-

che Aspekte profiliert werden, die das Subjekt als „Herr der Lage“ kennzeichnen.

Das MM WEG ist besonders eng mit den MM BEWEGUNG und RAUM verbunden und bildet, semantisch betrachtet, gemeinsam mit diesen die dominierende metaphorische Struktur des deutschen WENDE-Diskurses. Die Metaphorik der WENDE impliziert das MM WEG: Das Vollziehen einer Wende setzt voraus, dass sich das politische Subjekt auf einem bestimmten Weg befand, nun eine Richtungsänderung (MM RAUM) vornimmt und einen neuen Weg einschlägt. Auch WEG-Metaphern implizieren, ebenso wie die anderen bisher betrachteten Figur-Metaphern, die Anwesenheit und Aktivität eines Subjekts. WEG-Metaphern interpretieren den Verlauf politischer, wirtschaftlicher oder gesellschaftlicher Prozesse.

Aufgrund der Tatsache, dass sich die MM dieses Clusters bezüglich ihrer metaphorischen Implikationen zumindest in einem Aspekt ähneln – nämlich insofern, als all diese MM die Aktivität eines Subjekts implizieren – kann das vierte Cluster als *teilweise kognitiv stabil* betrachtet werden.

Die MM der Cluster 3 und 4 erlauben es, von einer vorrangig rational geprägten kognitiven Perspektive im deutschen Diskurs der WENDE zu sprechen. Alle bislang besprochenen Modelle erlauben es, Ursachen und Folgen politischen Handelns mit Motivationen und Intentionen politischer Akteure in Verbindung zu bringen. Der fünfte Cluster, der von den MM ORGANISMUS und PFLANZE gebildet wird, weicht erstmals von dieser rationalen Sichtweise ab. Dieser Cluster setzt sich quantitativ relativ deutlich vom vierten Cluster ab (0,008021% zwischen WEG und ORGANISMUS). Die quantitative Nähe der MM ORGANISMUS und PFLANZE ist nicht erstaunlich, denn sie funktionieren im deutschen Diskurs auf sehr ähnliche Art und Weise, d.h. es werden aus beiden Bereichen solche Aspekte profiliert, die entweder eine ähnliche metaphorische Logik implizieren oder die sogar beiden semantischen Bäumen angehören.

Die MM ORGANISMUS und PFLANZE suggerieren eine völlig andere Form von Kausalität als die bisher beschriebenen Modelle. In der Sprache der MM ORGANISMUS und PFLANZE besteht ein politischer Zustand nicht aufgrund des intentionalen Handelns politischer Subjekte, sondern er entwickelt sich auf natürliche Weise. Der Einfluss des Subjekts auf das politische Geschehen rückt in beiden MM in den Hintergrund. So ist häufig von den *Wurzeln* (PFLANZE) eines historischen Zustands oder dem *Keim* (ORGANISMUS) für eine zu erwartende Entwicklung die Rede. Deskrip-

toren, die beiden Bäumen angehören und für den deutschen Diskurs wichtig sind, sind WACHSTUM und REIFUNG.

Ein Unterschied zwischen den MM ORGANISMUS und PFLANZE besteht darin, dass PFLANZEN-Metaphorik im untersuchten Diskurs in erster Linie – wenngleich nicht ausschließlich – positiv wertet. Dies mag mit der „tiefen Verwurzelung“ eines romantischen Naturverständnisses in der deutschen Kultur zusammenhängen. Das MM ORGANISMUS dagegen weist im deutschen Diskurs dort, wo es sich nicht mit dem MM PFLANZE überlappt, eine große Nähe zum MM MEDIZIN auf. Viele Deskriptoren des MM ORGANISMUS sind KRANKHEITS-Metaphern.

An anderer Stelle haben wir gezeigt (s. ZINKEN im Druck) gezeigt, dass der Gebrauch von PFLANZEN-Metaphorik im polnischen Transformationsdiskurs z.T. ideologisch motiviert war, da diese es den Vertretern und Verteidigern des staatlichen Sozialismus erlaubt hat, politische Prozesse auf eine Weise zu charakterisieren, die die eigene Verantwortung für diese Prozesse verdeckt. Die Daten der WENDE-Datenbank zeigen, dass der Gebrauch von PFLANZEN-Metaphorik möglicherweise über den polnischen Diskurs hinaus ein wichtiges Element sozialistischer Diskurse war: 76 der 195 belegten PFLANZEN-Metaphern wurden in der Berliner Zeitung und im Neuen Deutschland gefunden. Die Bundestagsprotokolle enthalten dagegen z.B. nur 12, die Spiegel-Texte nur 8 PFLANZEN-Metaphern. Tatsächlich lässt sich auch die in ostdeutschen Medien verwendete PFLANZEN-Metaphorik häufig als aus dem ideologischen Blickwinkel der Sprecher motiviert beschreiben. Charakterisierungen der wirtschaftlichen Lage wie „unbestreitbar *reifen* in unserem Lande die *Früchte* dieser sich über mehrere Jahrzehnte hinziehenden großen Anstrengungen“ [E. Honecker, Berliner Zeitung, 06.09.1989] ermöglichen es, die offensichtliche Misere der DDR-Wirtschaft als *natürliche* Wartezeit auf den Erfolg zu konstruieren, der sich gemäß den Gesetzen natürlicher Reifungsprozesse früher oder später einstellen *muss*.

Der fünfte Cluster kann aufgrund der wichtigen Ähnlichkeiten der metaphorischen Implikationen der beteiligten MM als *kohärent und kognitiv stabil* betrachtet werden.

Der sechste Cluster wird von einer Vielzahl von MM gebildet: TIER, WETTER, SPORT, MECHANISMUS, RELIGION, SPIEL, VERWANDTSCHAFTSBEZIEHUNGEN, TRANSPORTMITTEL, THEATER. Die quantitativen Differenzen zwischen diesen MM sind nicht bedeutend. Semantisch und pragmatisch bestehen aber bedeutende Unterschiede zwischen den hier vereinten MM, die einen sehr heterogenen Cluster bilden. Das MM WET-



TER ist besonders interessant, da es sich z.B. im deutschen EUROPA-Diskurs nicht unter den 19 häufigsten MM befindet (vgl. ZINKEN/BOLOTOVA in Vorbereitung). Es scheint sich hier also um ein Spezifikum des WENDE-Diskurses zu handeln. Eine mögliche kognitive Erklärung für die Popularität von WETTER-Metaphern im deutschen Diskurs besteht darin, dass das aus dem WETTER-Bereich besonders profilierte Bild des WINDES eine strukturelle Ähnlichkeit zur Leitidee der WENDE besitzt. Die Logik der WENDE-Metaphorik beruht auf der Metaphorisierung von POLITISCHEM HANDELN als BEWEGUNG in eine RICHTUNG und von POLITISCHEM WANDEL als ÄNDERUNG DER RICHTUNG, also als WENDE. Die entscheidenden Aspekte der BEWEGUNG, der RICHTUNG und der RICHTUNGSÄNDERUNG machen auch im Bild des WINDES Sinn. POLITISCHER WANDEL wird interpretiert als ÄNDERUNG DER WINDRICHTUNG.

Der entscheidende Unterschied zwischen WENDE- und WIND-Metapher besteht in kognitiver Hinsicht darin, dass der WIND, und das WETTER insgesamt, nicht der Manipulation durch ein Subjekt unterliegt. Während also POLITISCHER WANDEL in der WENDE-Metaphorik zum unmittelbaren Handlungsraum des Subjekts gehört, ist er in der WIND-Metapher als dem Einfluss durch das Subjekt entzogen charakterisiert. Semantisch bildet das MM WETTER mit den MM ORGANISMUS und PFLANZE die Gruppe der häufigsten MM, die das Subjekt nicht als Gestalter seiner Welt, sondern als den Gegebenheiten seiner Umwelt unterworfen kennzeichnet.

Das MM TIER kann beide der beschriebenen kognitiven Perspektiven ausdrücken. Domestizierte Tiere (Unterbaum HAUS- und NUTZTIERE) interpretieren die Bereiche der POLITIK, WIRTSCHAFT und GESELLSCHAFT als vom Subjekt dominiert. In solchen Kontexten stellen TIER-Metaphern häufig eine Form der PERSONIFIZIERUNG dar, wenn etwa ein Politiker als das *Zugpferd seiner Partei* charakterisiert wird. Wilde Tiere dagegen (Unterbaum WILDES TIER) interpretieren insbesondere die Gefährlichkeit politischer Phänomene und gehören semantisch in die Gruppe der MM, die die politische Welt als dem Einfluss des Subjekts entzogen zeigen.

Das MM MECHANISMUS ist ein wichtiger Bestandteil der rationalen Imagination der politischen Welt. Es verfügt über paradigmatische Beziehungen insbesondere zum MM OBJEKT-GEGENSTAND, aber auch zu einer Reihe anderer rationaler MM. Die MM SPORT und SPIEL sind se-

mantisch eng miteinander verknüpft. Beide funktionieren häufig vor dem Hintergrund einer PERSONIFIZIERUNG, charakterisieren POLITIK als KONKURRENZ, bei der die Entscheidung zwischen einem SIEGER und einem VERLIERER vorgesehen ist etc. SPORT und SPIEL sind semantisch eng verbunden mit dem MM KRIEG. Alle drei Modelle, MECHANISMUS, SPORT und SPIEL ermöglichen, ebenso wie die MM TRANSPORTMITTEL und THEATER, eine rationale Perspektive auf die politische Welt. Eine weitere Verbindung besteht zwischen den MM THEATER und SPORT. Zu den metaphorischen Implikationen beider MM gehört es, dass die Öffentlichkeit das politische Geschehen als Zuschauer verfolgt und selber keine Möglichkeit hat, einzugreifen. Das MM THEATER ist ferner semantisch mit den MM SPIEL und RELIGION verbunden, und zwar aufgrund der Implikation, dass die Welt der Politik als eine Art „Scheinwelt“ der realen Welt gegenübergestellt wird.

Das MM TRANSPORTMITTEL weist vereinzelte paradigmatische Verbindungen zum MM MECHANISMUS (z.B. BREMSE) auf. In erster Linie ist aber das MM TRANSPORTMITTEL ein etwas schwächer ausgeprägtes Element der den deutschen Diskurs dominierenden WENDE-Metaphorik, und insofern v.a. mit den MM BEWEGUNG, RAUM und WEG verbunden. Das MM VERWANDTSCHAFTSBEZIEHUNGEN funktioniert häufig als eine Form der PERSONIFIZIERUNG (vgl. *die Schwesterinstitution, die Mutterpartei* etc.).

Es lassen sich also auf semantischer Grundlage mehrere Gruppen innerhalb dieses Clusters bilden. Die größte Gruppe bilden die MM RELIGION, SPIEL und THEATER, zwischen denen eine partielle Ähnlichkeit der metaphorischen Folgerungen besteht. Aufgrund einer solchen Ähnlichkeit lässt sich ferner die Gruppe TIER und VERWANDTSCHAFTSBEZIEHUNGEN bilden. Durch geringe paradigmatische Beziehungen verbunden sind die MM MECHANISMUS und TRANSPORTMITTEL einerseits sowie die MM SPIEL und SPORT andererseits. Das MM WETTER weist keine Beziehungen innerhalb des sechsten Clusters auf. Es ist semantisch verbunden mit den MM PFLANZE und ORGANISMUS, sowie auch mit dem MM BEWEGUNG. Die Verbindungen innerhalb des sechsten Clusters sind insgesamt nicht sehr deutlich, so dass er als *innerlich inkohärent und kognitiv instabil* zu werten ist.

## 5. Gegenüberstellung des russischen und des deutschen öffentlichen Diskurses

Die knappe Charakterisierung der metaphorischen Struktur des russischen Perestrojka-Diskurses und des deutschen Wende-Diskurses erlaubt es, einige sich abzeichnende Unterschiede und Gemeinsamkeiten beider öffentlichen Diskurse zu formulieren. Wir beschränken uns an dieser Stelle auf vier Punkte.

Zunächst fällt auf, dass im russischen Diskurs 26 MM das aufgestellte quantitative Kriterium erfüllen, im deutschen Diskurs hingegen nur 18. Dies ist nicht leicht zu interpretieren. Wenn man aber davon ausgeht, dass der vermehrte Gebrauch von Metaphern ein Zeichen der Krisenhaftigkeit des öffentlichen Diskurses ist (BARANOV 2000), dann kann aufgrund unserer Daten von einer stärkeren Krisenhaftigkeit im russischen im Vergleich mit dem deutschen Diskurs gesprochen werden.

Zweitens besteht eine grundsätzliche Gemeinsamkeit in der Rolle des Subjektes in der sich wandelnden Welt, die die MM beider Diskurse konstruieren. In beiden Diskursen dominieren Modelle, die es ermöglichen, das Subjekt als aktiven Gestalter der Welt hervorzuheben und sein Handeln, seine Intentionen und seine Verantwortung zu thematisieren. Diese Tendenz ist im russischen Diskurs, in dem das MM PERSONIFIZIERUNG dominiert, möglicherweise stärker ausgeprägt als im deutschen. Gleichzeitig ist in beiden Diskursen eine Gruppe von MM präsent, die politische Prozesse als vom Subjekt weitgehend unabhängig und schwer kontrollierbar charakterisieren, nämlich die MM PFLANZE, ORGANISMUS, WETTER und z.T. TIER. Die hier explizierte metaphorische Struktur öffentlicher Diskurse stützt insofern die Ergebnisse ethnolinguistischer Forschungen, die zu dem Ergebnis kommen, dass in der Sprache zwei grundlegende Formen der menschlichen Situiertheit in der Welt gefestigt sind, nämlich die Rolle des Menschen als *Beobachter* der Welt und die als ihr *Gestalter*, wobei die „aktive“ Perspektive in modernen Diskursen dominiert (z.B. MAJER-BARANOWSKA im Druck).

Drittens fällt auf, dass sich die Metaphorik der in den beiden Ländern zur Bezeichnung der Transformationsprozesse gebrauchten Schlagwörter in der metaphorischen Struktur des gesamten Diskurses spiegelt. Im russischen Perestrojka-Diskurs hat die ARCHITEKTUR-Metaphorik insgesamt eine größere Bedeutung als im deutschen Wende-Diskurs. Der hohe Stellenwert der Idee des UMBBAUS, die die Erhaltbarkeit des Gebäudes impliziert, erklärt möglicherweise auch die Häufigkeit der MEDIZIN-Metapho-

rik, die im russischen höher als im deutschen Diskurs ist. Zu den metaphorischen Folgerungen des MM MEDIZIN gehört die Idee, dass der Patient (die UdSSR) durch bestimmte Eingriffe am Leben gehalten werden kann. Im deutschen hingegen dominiert, entsprechend dem Schlagwort der „Wende“, die Metaphorik des RAUMS mit dem besonders profilierten Bereich der BEWEGUNG sowie dem des WEGES. Diese Metaphorik wiederum scheint der Grund für die relative Prominenz des MM WETTER im deutschen Diskurs zu sein.

Viertens scheint der russische Perestrojka-Diskurs aggressiver zu sein als der deutsche Wende-Diskurs. Hierauf verweist die quantitativ größere Bedeutung des MM KRIEG mit 745 Belegen im russischen vs. lediglich 433 Belegen im deutschen Diskurs. Innerhalb der Konkurrenz-Modelle (KRIEG, SPIEL, SPORT) ist im deutschen Diskurs das in der Aggressivität an zweiter Stelle – zwischen KRIEG und SPIEL – stehende Modell SPORT relativ bedeutender als im russischen Diskurs. Im deutschen Diskurs übernimmt also das MM SPORT möglicherweise einige der kognitiven „Aufgaben“, die im russischen Diskurs vom MM KRIEG erfüllt werden.

## Literatur

- Baranov (2000) = Баранов, А.Н. (2000), Метафоры в политическом дискурсе: языковые маркеры кризисности политической ситуации, in: Zybatow, L. (Hg.), *Sprachwandel in der Slavia*. Teil 1. Frankfurt am Main.
- Baranov (2001) = Баранов, А.Н. (2001), *Введение в прикладную лингвистику*. Moskva.
- Baranov/Kazakevič (1991) = Баранов, А.Н., Казакевич, Е.Г. (1991), *Парламентские дебаты: традиции и новации. Советский политический язык*. Moskva.
- Baranov/Karaulov (1997) = Баранов, А.Н., Караулов, Ю.Н. (1997), Политика и язык: от ритуала к диалогу, in: *Энергия* 6.
- Lakoff, G. (1993), The contemporary theory of metaphor, in: Ortony, Andrew (Hg.), *Metaphor and Thought*. 2. Auflage. Cambridge, Mass., S. 202-251.
- Lotman (1994) = Лотман, Ю.Л. (1994), Суворов, in: *История* 48.
- Majer-Baranowska, U. (im Druck), Profile des Begriffs 'Wasser' im Polnischen, erscheint in: Blankenhorn, R., Dönninghaus, S., Marzari, R. (Hrsg.), *Beiträge der Europäischen Slavistischen Linguistik (POLYSLAV)* 5. München. S. 1-10.
- Zinken, J. (2002), *Imagination im Diskurs: Zur Modellierung metaphorischer Kommunikation und Kognition*. Dissertation. Bielefeld.

Zinken, J. (im Druck), Ideological Imagination: Intertextual and correlational metaphors in political discourse, erscheint in: *Discourse&Society*.

Zinken, J.; Bolotova, E. (in Vorbereitung), Der europäische Raum. Metaphorische Modelle im Diskurs zur Europäischen Integration, erscheint in: Baranov, A., Dobrovol'skij, D., Zybatow, L. (Hg.), *Kulturelle Vorstellungswelten. Eine kontrastive Untersuchung metaphorischer Modelle im russischen und deutschen öffentlichen Diskurs*. Frankfurt a.M.